



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Jnnerlicher Christ/ oder Die Jnnerliche Gleichförmigkeit/ welche der Christ mit Christo haben soll

Bernières-Louvigny, Jean de

Einsidlen, 1684

Das 1. Capittel. Dje Christliche Vollkommenheit soll mit dem Geist der Demuht gesucht werden.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37892



Deß Innerlichen Christen

Erste Buch.

Von der Liebe zur Erdemühtigung /
die der wahre Hauptgrund ist der
Christlichen Vollkommenheit.

Das 1. Capittel.

Die Christliche Vollkommenheit soll mit
dem Geist der Demuth gesucht werden.

Wir sollen vns der Vollkommenheit
bestreiffen / nit darumb / weil sie ein fürtreffli-
cher vnd hoher Stand ist / sonder weil
Gott dises von vns haben wil. Wir sollen vns nie-
mahl in der Tugendt vben von wegen ihrer Hoch-
heit / vnd damit wir grössere Heylige werden / son-
der allein / dieweil Gott solches von vns begehrt /
vnd daran ein Wohlgefallen hat.

Unsere Wohlfahrt besteht in dem / daß wir al-
les vnser Thun vnd Lassen nach dem Göttlichen
Willen richten / vnd selbigem vns vollkommentlich
vnderwerffen. Ich solte mit meinem Stand / er
seye wie er wolle / zu friden seyn / wann er nur der
jenige ist / welchen Gott von mir begehrt : vnd es
ist ein grosser Mißbrauch / wann wir auß eygnem
Macht das jenige thun wollen / was grosse Heylige
gethan

NVI

44a

gethan haben. Gott verordnet den einen zu grossen Thaten / vnd den anderen zu kleinen : in allen diesem müssen wir Gott vber vns walten lassen / vnd mit denen Einsprechungen vergnügt seyn / welche Gott vns gibt / ohne ferners Nachsinnen / ob sie groß oder klein seyen : Es ist gnug / daß sie von Gott herkommen. Dises ist der Weg / auff welchem Gott wil / daß wir wandeln sollen : ein solcher rüwiger fridsammer Weg / in welchem man nichts anders suchet / als allein Gott zugefallen. Nimm einfültig alles an / was er dir gibt / wie wenig es auch ist ; es ist doch mehr / als du verdienst. Wann wir nichts anders wollen / dann was Gott wil / vnd auff die Weis / wie er wil / alsdann verkehren wir vns selbst in Gott / vnd werden in ihme zu einem Nichts : sonst suchen wir vns selbst vnd vnser engen Wohlgefallen / vnd nit Gott allein.

Suche derohalben die Vollkommenheit mit dem Geist / der von allem engen Nutz frey vnd ledig seye. Der himmlische Vater zu Ersekung seiner Göttlichen Ehr / vnd Widerbringung der Gaben vnd Gnaden / so der Adam verlohren / hat vnder vnzahlbaren Mühen / die er hierzu hatte / den Weg des Leydens / der Armuth vnd Verachtung erwöllet / vnd dises sein Vorhaben seinem Sohn vorgehalten / welcher es angenommen mit disen Worten / Corpus autem aprāsti mihi. Psal. 39. 9. Vnd von derselbigen Zeit an war vnserem Erlöser nichts angenehmers vnd liebers / als das Creutz ; er brañe vor Liebe zulenden : dann er sahe das Creutz an / als ein grosse vnd fürtreffliche Sach / namblich
als

1. Buch / 1. Capittel.

als eine/ die sein Vatter haben wolte; vnd er schätzte mehr die Ehr vnd den Willen seines Vatters / als die Neigungen seiner Menschheit / welche einem natürlichen Grausen vnd Widerwillen ab dem Creuz hatte: Dessen aber ungeachtet / luffte er mit Fremden dem Creuz zu in Ansehung / daß es ein Wohlgefallen seines Vatters ware.

Wie mehr derohalben wir von dem Geist Christi haben/ je mehr lieben vnd schätzen wir das Creuz/ vnd wir gefallen auch mehr seinem Vatter / dann leyden ist nichts anders / als vnser Lust / vnd engen Nutz tödten/ vnd dem höchsten Gott zu Ehren auffopfern; daher geschichte / das wir mit Jesu in seinem Vorhaben vbereins kommen / welcher darumb gelitten / damit er die Ehr seines Vatters erfese. O mein Seel! wann du dise Wahrheiten wol verstündest / würdest du hinfüran deine Ehr in den Verachtungen suchen / weil vnser Ehr in dem steht / daß wir die Ehr Gottes befürdern / welches geschicht / so wir die Verachtungen mit gutem Willen leyden. Du kanst derohalben es nit besser machen / als wann du dem Sohn Gottes nachfolgest.

O gütiger Jesu! gib meinem Herzen deinen Göttlichen Geist / welcher mache / daß ich lebe von deinem Leben. O wie achte ich dein Ernidrigung so hoch / dein Verachtung so ehrwürdig / dein Armuth so reich / dein Creuz so süß. Mein Herz verlanger nach der Besizung deines Geists / es enfferet nach ihme auß allen seinen Kräfte; vnd alles was dein Geist nit ist / ist ihme ein

Plag vnd Mühe. Ach! was für ein Lust vnd Liebe hab ich / dein heyliges Creutz zu vmbfangen! vnd dises thäte ich / wie mich beduncket / mit grossen Eysen / wann es je seyn könnte: hinzuwischen aber thun ich nichts / vnd wann die Gelegenheit kombt / gibts es mir zuthun / daß ich auch das geringste vbertrage. O mein Heylande / wie verdriesslich ist mir dises Leben! Gestatte / daß ich von jehan mich anfangen zu vben in dem einsamen / gecreuzigten / vnd verachteten Leben / welches du auff Erden geführt hast; also daß ich mit Warheit könne sagen: Es sene sehr von mir / daß ich mich in allederem rühme / als in dem Creutz vnseres Herren Iesu Christi. Gal. 6. 14.

Ihr Hochheiten / Wollüst / Reichthumben / ich erkläre euch für meine Todtsfeind / als welche nichts anders können / als ohne Vnderlaß mich abführen von dem jenigen Weg / auff welchen mich Iesus beruffen hat / ihme nachzufolgen. Ach mein Heyland / mache mich theilhaftig deines armen / demüthigen / verachten Lebens / oder schaffe / daß ich sterbe. Wann ich im Himmel seyn wird / bin ich zu Friden / daß ich in Ehren seye / weil dorten du auch in Ehren bist; weil du aber auff Erden nur in Verachtung hast wollen seyn / so wil ich hie auch in Verachtung mit dir seyn. Ich gehe zwar mit grossen Schritten der Vollkommenheit zu / jedoch begehre ich ganz erdemüthiget vnd ernideret zu werden innerlich / vnd eüssertlich / so vil der Göttliche Will ist. Wann es mir zugelassen wurde / wolte ich eüssertliche Demüthigungen suchen / dann

1. Buch / 1. Capittel.

dann ich für die Christliche Seel kein bessere Speiß
weiß / als dise. Es kan wol seyn / daß mein Seel
ab diser Speiß ein Mißfallen hat / doch wann sie
selbtge brauchte / wäre sie ihren nutz vñnd ersprieß-
lich. O mein Heylande / weil von dir gesagt ist
worden : Saturabitur opprobrijs. Thren. 3. 30.
Er wird mit Schmachten ersättiget werden : ersät-
tige mich mit Verschmächungen / fülle mich an
mit Verachtungen ; gibe deine Sussigkeiten denen/
die sich ihrer wol wissen zugebrauchen / mich aber
träncke mit Gallen vñnd Essig / dann durch dises
Mittel wird ich dein Nachfolger.

O Jesu warumb hast du dich lassen beschnei-
den ? O Maria warumb hast du dich lassen rei-
nigen ? Ewere Herzen waren ohne Flecken / vñnd
doch vnderwarffen ihr euch dem verächtlichen
Stand der Sünderen / allein darumb / die weil
ihr von Herzen demühtig waren / vñnd darumb
verachtet zu werden begehrt. Niemahl waren
zwei Herzen mit der Liebe Gottes mehrers ent-
zündt / auch niemahl keine der Erdemühtigung be-
giriger. So ist dann wol hierauf abzunehmen /
daß wir die Verachtung lieben sollen / wann wir
bezeugen wollen / daß wir Gott lieben / der jene
liebet.

Wie vnbillich derohalben beklagen wir vns de-
ren / die vns nichts achten / vñnd wie vnbillich be-
kümmeren wir vns / wann wir verachtet werden ?
Wir solten vns bekümmeren / daß wir nit gnug-
samb verachtet werden. Vñnd dises wurde seyn /
wann wir ein recht Christliches Herz hetten. Die
Gnad

NVI

44^a

Gnad Gottes gibt zwar demüthige Neigungen / die Natur aber gibt ganz widrige. Vnnd mein größtes Elend ist / daß eben ich / in dem ich auch dieses schreibe / diese meine Anschlag nit wurde vollziehen / wann es sich begeben / daß ich verachtet wurde. Dann dieses ist mir ganz zuwider ; vnnd ich kan wol sagen / daß alles / was ich geredt oder gethan / vermeinend es seye gut / nur ein Eleysneren seye ; welches auß diesem erscheinet / weil ich so offte widerumb falle ; welches dann mir zu erkennen gibt / daß ich ein armer / ellender Mensch seye / vnd daß ich billich verdiene / verachtet zu werden.

Das 2. Capittel.

Hauptgrund der wahren Christlichen Demuth.

Wann ich zu Gemüth führe / daß Gott alles ist / vnd er in ihme selbst vnendliche Vollkommenheiten besitzet / daß er vns erschaffen hat / vnd noch vber die vnendliche Güter bereitet / so erkenne ich / daß er aller Ehren / aller Glory / alles Lobs vnnd aller Ehrenbietung werth ist : Wie billich gebühren ihm alle diese Ding!

Wann ich gedencke / daß ich ein vnaures Nichts bin / daß ich ein vnerschöpflichen Abgrund der Vnvollkommenheiten vnd Armseeligkeiten in mir hab / vnd daß ich allbereit vil grosse Sünden begangen / vnd noch mehrere begehen kan / wofehr ich durch die Gnad darvon nit befreyet wird ; so erkenne ich / daß ich verdiene auff allerley Weiß verachtet / ver-
schmachtet!